

## Gressel, Johann Georg: Amor ein Tyranne (1716)

- 1 Vertrau dich Amorn nicht/ er ist ein ertz Tyranne/
- 2 Kommt er gleich schmeichelnd an/ und scheint dir Most
- 3 zu seyn/
- 4 So schencket er zuletzt doch Gall vor Honig ein/
- 5 Er ruhet eher nicht/ bis daß dich in die Pfanne
- 6 Haut Gram und Eyversucht;
- 7 Und bis der blasse Tod dein armes Leben endet/
- 8 Wenn man nun in das Grab den starren Leichnam senckt/
- 9 Alsdann er sich gar offt/ doch viel zu späht/ bedenckt/
- 10 Und seinen harten Grimm in eine Liebe wendet;
- 11 Drum eile mit der Flucht/
- 12 Daß dich das blinde Kind im Fluge nicht ereile/
- 13 Und an ein Felsen Hertz mit seiner Wehr anpfeile/
- 14 Wenn du ihm wirst entgehn/ wird dir die Nach-Welt setzen
- 15 Ein prächtig Ehren-Mahl/ und diese Schrift dran ätzen:
- 16 Steh Leser! dieser Mensch ist nie verliebt gemacht/
- 17 Cupiden hat er stets mit seiner Lust veracht.

(Textopus: Amor ein Tyranne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/98>)